

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Donnerstagsausgabe Merseburg, den 3. Januar 1929 Nummer 2

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

In der Generalversammlung der Staßfurter... Der Reichsregierung sind über 1500 Proteste...

Die demokratische Reichstagsabgeordnete, Frau Dr. Eiders, erlitten im Garmisch... Der Kampf gegen das Deutschtum in Polen...

Das Gericht in Colmar hat einen Antrag... Der französische Kriegsminister Painlevé hat...

Die Pariser Kommunistische „Humanität“... Gestern Abend wurde in London folgendes...

Die Pariser „Gerald“ meldet aus Washington... Die Pariser „Gerald“ meldet aus Washington...

Die Pariser „Gerald“ meldet aus Washington... Die Pariser „Gerald“ meldet aus Washington...

„Kein Grund zur Reparationsherabsetzung.“

Das Auslandescho des Reparationsberichtes.

Seit langem bestand der Verdacht, daß der Amerikaner Parker Gilbert trotz seiner äußeren Sachlichkeit im geheimen ein Freund Frankreichs sei. Das Echo, das sein jetziger Reparationsbericht in Frankreich und in der ganzen Welt findet — das ist es vornehmlich — hat diesen Verdacht bestätigt.

„Deutschland hat, um sich auf die Beine zu bringen, vier Jahre lang vom Vorgen geliebt. Es ist dadurch nicht bloß geistig ruhmlos, sondern auch materiell ruhmlos geworden.“

In Frankreich

hat der Bericht hellen Jubel ausgelöst. Deutschland kann zahlen, sagt Parker Gilbert, und Deutschland muß eben zahlen, findet das Echo aus Paris zurück.

Der Pariser „Matin“ gibt eine Äußerung Painlevés wieder, er denke nicht daran, jetzt eine Kritik herauszubekommen.

England an der Seite Frankreichs.

Die englischen Zeitungen geben den Bericht in einer Weise wieder, die die Ausführungen über Deutschlands amtliches Wohlstand und seine Zahlungsfähigkeit in geradezu aufreizender Weise hervortreten lassen.

270000 neue Arbeitslose.

An den ersten vierzehn Tagen des Dezembers hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung weiter bedeutlich zugenommen, und zwar von rund 1 090 000 auf 1 360 000, das ist um 270 000 oder um 26,2 p. h. in der vorvergangenen Periode (27,9 p. h.).

Der Zuwachs betrug bei den männlichen Hauptunterstützungsempfängern 27,9 p. h., bei den weiblichen 21,1 p. h. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist in der Zeit vom 15. November bis 15. Dezember von rund 761 000 auf 1 285 000 gestiegen.

„Daily Mail“ sprechen von einem Bundes, das sich in Deutschland ereignet habe. Es habe sich so wunderbar erholt, daß es natürlich allen seinen Verpflichtungen den Verbündeten gegenüber leicht nachkommen könne.

Der „Daily Telegraph“ meint, der Bericht werde sicherlich in Deutschland Erläuterungen hervorrufen; auch viele Leute in England würden sich nicht verhehlen, warum der Reparationsvertrag denn so auf eine Revision des Dampfes gedrängt habe, wenn alles so gut gehe.

Die amerikanische Zeitungen

halten sich natürlich an das, was ihr Landsmann Parker Gilbert sagt. Sie bringen seinen Bericht in großer Aufmachung, und in Überschriften wird die optimistische Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage und Zahlungsfähigkeit, wie sie in dem Bericht zum Ausdruck kommt, hervorgehoben.

Beforgnis in Berlin.

Aus Berlin verlautet: Der Jahresbericht des Reparationsagenten findet nicht in allen Teilen die Zustimmung der Reichsregierung. Im Reichsabinett wird erlangen, in der einen oder anderen Form neuen Ausstellungen, und Schlussfolgerungen des Berichtes Stellung zu nehmen und zwar noch vor der Erneuerung der Sachverständigen.

Zu den Forderungen im Gilbertschen Jahresbericht nach Uebertragung der Schuld in Deutschland.

Die Forderungen der führenden Großbanken auf Nachfrage darauf hingewiesen, daß der Reichspräsident Schacht sich noch förmlich in Uebereinstimmung mit den Großbanken gegen eine Wiederaufnahme der Goldausgaben auf Banknoten Klipp und klar ausgesprochen hat.

Aber 800 Millionen Reichsdefizit.

Im Reichsfinanzministerium wird heute mit den Ressortbevollmächtigten über die Deckung des gewaltigen Reichsdefizits gesprochen. Durch den voranschreitend höchsten Mißstand des Dezembers wird sich der Reichsbeitrag des Reiches an etwa 780 bis 800 Millionen Mark erhöhen.

Vor seiner künftigen Erholungsfahrt hat der Reichsführer Müller auch Reichspräsident Schacht mit mehreren Demokraten und Sozialdemokraten hat er etwa eine Stunde lang konfidiert.

Zeitspiel.

Die roten Schilbbürger von Methen.

Die rote schilbbürger Stadt Methen feiert 1929 ihr tausendjähriges Bestehen. Die Stadtbürgerung lagte sich, daß ein solches Jahr nicht ohne und Handlung vorübergehen dürfe, und plante zu Ehr und Preis ihrer Stadt und der Methener Porzellanindustrie alterhand sinnige Kundgebungen.

Ein Deimaleverein wurde darauf begründet, mit dem alleinigen Zweck, die Tausendjahrfeier durchzuführen. Welche Geschwindigkeit ihm schon angefallen. Also beschloß hienüber um die rote Freiheit: Tausendjahrfeier im Angelegenheit der Stadt, die auf feiern der Deimaleverein sein Recht hat.

Die roten Stadtbürger nehmen jetzt Plache und geben nicht die Genehmigung zur Aufstellung eines Porzellanbäumens, der den Charakter der Stadt verunbilligen würde. Das gleiche Schicksal erlitten andere Familien, die der Stadt auch kaum Geld geflossen hätten.

Salonwagen vorn.

Wir lesen im „Deutschen“, dem Organ der Christlichen Gewerkschaften, folgendes: „In dem D-Bus, der am vergangenen Sonntag (18. Dez.) von Köln (ab 24 Uhr) nach Berlin fuhr, gab es einige Störung und heftiges Schreien.“

Salonwagen hinten.

Salonwagen hinten und vorn unterbrocht ist, hätte auch Raum genug in einem Wagen gehabt. „Aber eine solche Meinung genot von Roinität. Ein Mann, so wird uns geschrieben, äußerte, erkenne es ist unmöglich, den Reichsverbandesminister mit dem Generaldirektor der Reichsbahn zusammenzuführen zu lassen, weil der eine den anderen sonstigen auf beauftragigen habe; zweitens ist es geschildert, daß das foverende Volk (Artikel 1 der Reichsverfassung): Das Volk regiert sich selbst! Ich, mein hinter und vorne, so hohe Vertreter seiner Souveränität im Salonwagen sitzen.“

Die Festsetzung vom 29. Dezember Bericht von einem Streik des Druckbetriebs in einer Nürnberg Zeitung.

„Das Kommuniqué“ der Beiratsmitglieder in Ungarn steht in dem Bericht des betreffenden Plantes in seinem Einleitungsstück folgenbermaßen: „Die Nationaltag hat es uns ermöglicht, die seit langem unterbrochene persönliche Verbindung zwischen uns wieder anzuknüpfen und in einen Freundschaftsbesuch einzutreten, der von uns sehr angenehm und gewinnend war.“

Kampf den Heiligenbibeln.

Nach dem Umsturz schickten sich die aus den französischen, russischen und belarussischen Unterländern heimgekehrten Heiligenbibeln, „Denonator“ als Denkmahl und Bildhauer und zertrümmerte, a. D. in der Stomatit außer dem Hauptkriterium Marie-Francoise-Deviat in Verbindung mit hunderttausend Heiligenbibeln, die im Jahre 1928 militärische Heiligenbibeln brachten vielen Heiligenbibeln.

Aus Merseburg.

Das Ende der heiligen Zwölf.

Mit Beinahegenossen diese zwölf heiligen Nächte. Der Überlagende spürt in ihnen und funktelt wie Jritzt. Wünderliche Gestalten bedürfen die Phantasie des Menschen aus der Erinnerung des Blutes seit Jahrzehnten. So etwas ist nicht wegzuwischen. Etwas glauben wir alle daran

In den zwölf heiligen Nächten wurde früher der „Kalender“ gemacht. In jeder Nacht des Wetzter für den entsprechenden Monat. Wenn sie am 6. Januar ihr Ende erreichen und der Weihnachtbaum zum letzten Male angezündet wird, um abgeplündert zu werden, dann glaubt das abendliche Gemüt, zu wissen, was das neue Jahr bringen wird. Man sollte ja nicht glauben, daß es heute nicht mehr Menschen gibt, die sich nach all solchem alten Zauber noch richten. Man sieht machen sie sich darüber lustig, aber sie lassen sich davon beeinflussen. Dann wird der hundertjährige Kalender zu Rate gezogen, und dann glaubt man bombastischer, daß es so und nicht anders kommen wird.

Und dann das Träumen! Es ist ein ganz eigenartiger Gedanke, sich abends hinzulegen und auf einen Traum zu warten, der die Wirklichkeit angibt. Möglich, daß durch diese Hochachtstellung der Seele sich manche Wünsche verflüchten und den Vorhang von zukünftigen Mägen, die in der Anlage schon vorhanden sind, wegziehen. Auch hier wird, wie meist, der Wunsch der Menschheit das Gedächtnis sein. Nur zu gern läßt man sich durch einen Traum betäufeln, was man mit großer Sicherheit erreicht. Leider trägt der höhere Traum seinen Stempel in Gemüt und Zeitlichkeitsläufer Menschen ein und verurteilt nicht selten heilsame Verirrungen. Ob sie's glauben mit oder nicht — Träume sind Schäume, auch in den heiligen Zwölf!

Wellest du dich für ein Elveter Meli nennen. War ein Meiter aus dem Morgenland dabei, der auch das Gefühle deuten konnte? Fast ist es aus humoristischen Weltweiser Nacht zwischen den Jahren geworden. Und auch hier glühen heimlich Herzen, wenn sie sich vom harten Metall verhalten können. Die Elster flücht der Galt, aber er wird so bald tönd. — Güte dich vor dem Wahn!

Während man in den heiligen zwölf Nächten ernst und besinnlich zu sein pflegt, weil sie demütlich durchschleudert sind von fernem Gewittern des Kommenden, werden die Tage lustig verbracht. Man tanzt und freut sich, wie, als wäre das Leben ein leiblicher, heller Sonnenschein. Und ist doch so ernst! Wer ist das Leben, und doch können wir daran!

Pastor Mielke nach Braunsdorf?

Am Sonntag, 30. Dezember, vormittags 10 Uhr, hielt die Mark. Kreis-Synode Pastor Mielke aus Merseburg in der Kirche zu Braunsdorf eine Proberede. Der Gottesdienst war ausnahmsweise gut besucht. In der darauffolgenden Sitzung äußerte der Kirchenpatron, Kammerherr von Sclitens, dem Pfarrer Mielke beim Konfirmanden in Braunsdorf zu bringen, damit die Pfarrstelle besetzt wird.

Einführung der Rektoren Brenner und Junke.

Heute, Donnerstagsvormittag fand durch Kreisdiakon Roth die Einführung von Rektor Brenner (Albert-Direktors-Schule) und Rektor Junke (Mantuffelschule) in ihr neues Amt statt. Als Vertreter der Stadt waren Oberbürgermeister Herbst und Stadtrat Trumpfler zugegen.

Eislauf auf dem Gotthardsteich als Freizeitsport.

Schlittschuh heraus! Mit einer erfrischenden Nachfrucht begrüßt das Merseburger Polizeiamt die Eisbahnfreunde. Als Freizeitsport ist der Gotthardsteich zum Eislauf freigegeben. Die Eisstärke beträgt 13 bis 15 Zentimeter.

Es wird nur noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten der Eisfläche außerhalb der Absteigung verboten ist bzw. auf eigene Gefahr geschieht. Sollen sich die Eisgänger das Eis wie so oft nicht klumpf gemacht!

Dr. Ludwig Kraus nach Danzig berufen.

Als Nachfolger von Professor Richard Vogel. Dr. Ludwig Kraus, der bestellte Direktor der Koniarie des Merseburger Philharmonischen Orchesters, sowie der studentischen Sängerschaft „Fribrieciana“ und des Männerchors „Sang und Klang“ in Halle wurde nach erfolgreichem Probeexamen als stellvertretender Leiter des größten gemischten Chores in Danzig berufen. Er wird dort Nachfolger von Professor Richard Vogel.

Wie wir hören, wird Dr. Kraus, dessen Wohnsitz in Merseburg sehr begehrt wird, nach nächste Philharmonische Konzert Ende Januar hierher.

Neue Zeugen alter Zeiten.

Zwei alte Grabstätten aus der Bronze- oder jüngeren Steinzeit entdeckt. Umweit der Straßenbahn-Überführung.

Nach in den letzten Tagen des vergangenen Jahres konnte der Verein für Heimat- und alte wertvolle Funde bergen: Am 29. und 31. Dezember wurden im Grundriß der Richtigkeits Baumschulen (Stedersberg) zwei Steinflinten mit Höckerkaltungen ausgegraben. Aus der Art der Befestigung und dem Aussehen der Gefäße nach muß man die Gräber als am Ende der jüngeren Steinzeit, bzw. am Anfang der Bronzezeit (Kupferzeit) entfallen ansehen. Wenn man das Alter in Jahren angeben will, muß man zu erheblich größeren Zahlen greifen, als man gemeinhin annimmt.

Da über die genauen Angaben die Meinungen noch recht geteilt sind, sei auf eine bestimmte Altersangabe verzichtet. Die Gräber lagen unweit der Überführung der Elektrischen Straßenbahn. Ihre Längsachse war N.-S. gerichtet, in der sie hintereinander lagen. Die jüdische Steinflinte war kleiner, mangelhafter gefertigt und aus schlechtpassenden Steinen gebaut. Vom Skelett waren nur die kürzesten Knochen erhalten. Der Kopf lag im Norden mit dem Gesicht nach Osten, auf ihm lagen die Knochen der rechten Hand. Die Unterschenkel waren sehr stark angeknickt. Als einzige Beigabe wurde ein Topf gefunden, der im Rücken des Toten an der Mitte der weissen Seitenwand stand. Seine einzigen Verzierungen waren drei dem Rande

gleichlaufende etwa 1/2 Zentimeter breite Streifen festsitzender Striche.

Die andere Grabstätte war mit zwei mächtigen Quarz- (Schtopfsteine-Schläden) Platten zugedeckt. Die Geleirwaren bestanden aus zum Teil ungewöhnlich harter Sandsteinplatten. Alle Fingerringe waren sorgfältig mit Ton verziert. Größere Ringe waren mit kleinen Steinen ausgefüllt. Läden und Kreuze des Innenraumes waren größer als bei der ersten jüdischen Steinflinte. Die Unterschenkel waren nicht so stark angeknickt wie beim Gegenstück. Die Verzierung der Fingerringe und die feste lehmige Unterlage hatten bemerkt, daß

Das Skelett noch vollständig erhalten war. Das Gesicht war nach oben gekehrt, der Kopf lag nach Süden, mit dem Bild nach Osten. Im Rücken des Toten stand ein ähnliches Gefäß wie im ersten Grab, jedoch ohne jegliche Verzierung, und daneber noch eine kleinere Beigabe.

Diese Funde ergänzen in schöner Weise die Reihe der bereits dem Heimatmuseum übergebenen Gefäße aus dem Rätefischer Grundriß.

Serrn Richter sei auch an dieser Stelle für sein freundliches Entgegenkommen, das uns die Hebung der Zeugen alterer Kultur ermöglichte, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Hans Robert Scultetus.

Oberrealschule, Landkreis und Stadt.

Von Dr. Leonhardt.

Direktor der Stadt- und Gewerkschaften. Vor unangenehm Verhältnissen und Geldausgaben des Landkreises hatte ich an dieser Stelle in den mir freundlichst zur Verfügung gestellten Spalten dieses Blattes gemeldet. Meine Ausführungen waren nicht ohne Erfolg, bevor Stadtvorstandsvorstand und Kreisrat ihre entscheidenden Sitzungen hatten. Am 29. Dezember haben beide getagt und entschieden. Die Entscheidung der Stellungnahme ist dabei so eigenartig ausgefallen, daß es sich verbietet, einmal darauf zurückzukommen und über die Ausgestaltung des Beschlusses den Kopf zu schütteln. Man ist versucht, heilig zu sein zu verlieren:

„Und da keiner wollte leiden, daß der andre für ihn zahl, habe ich er zu neu Weiden, Ein System, das sich empfahl.“

Aber Scherz beiseite. Das archaische Jonaheer mit dem Geld der Steuerzahler ist schließlich eine Sache ernst genug, als daß sie mit einem Scherzwort wie oben abzutun wäre. Tatsache ist, daß sich Stadt und Landkreis in der Angelegenheit der Oberrealschule einig haben und mit der für die Steuerzahler nur eine Bequemlichkeitsfrage oder Preisfrage darstellenden Forderung des Schulrates in Merseburg oder Veuna erhebliche Vermögens- und Ansparungen übernehmen. Die Stadt hat angefangen: sie hat ja „Geld wie Heu“, der Landkreis in der Kreisratssitzung bemerkt:

„Freuen wir vom Landkreis mit dessen, um so billiger werden wir bei den Verhandlungen mit der Stadt wegkommen und unser eigenes Geld sparen.“

Diesen Gedankengang hätte man bei einer sparsamen und auf die finanziellen Interessen der Kreisbevölkerung bedachten Kreispolitik eigentlich erwarten müssen.

Man hätte zum mindesten erst einmal hören sollen, ob und was die Stadt denn jetzt noch vom Kreise verlangt, nachdem sie in ihrer Plan fest finanziert. Aber nichts dergleichen; der Kreis hat ja auch „Wald wie Heu“ und auch seinen Stolz, er will durchaus keine 150 000 M. „Darlehen“ oder vielmehr keine 12 000 M. Jahresausgaben loswerden, damit nur die Schule nach Veuna kommt. Man kann mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß nach den letzten Beschüssen der Stadt wegen der Kostenübernahme nunmehr der Landkreis bei Verhandlungen mit der Stadt wesentlich billiger wegkommen und erheblich weniger als 12 000 Mark jährlich zahlen wird, aber —

Der Kreis will nicht!!

Der außenstehende Steuerzahler, der je nach Charakterveranlagung mit Verdrüß oder Intermittieren den kändig wachsenden Steuerbedürfnis der öffentlichen Hand konstatiert, wird in der veränderten Lage des öffentlichen Haushalts in der „Notwendigkeit“ solcher Mehrausgaben gegenübersehen. Zugabe, daß man dem Zweckverband eine höhere Schule am Orte durchzuführen gähnt, aber es ist das doch nur eine Bequemlichkeitsfrage, für die der Zweckverband finanziell schon selbst aufkommen muß. Die Straßenbahnfahrt der 50 oder 60 aus dem Zweckverband kommenden Schüler nach Merseburg ist

U. bermut in der Neujahrsnacht.

Die Neujahrsnacht veranlaßt manchen seine Kräfte zu zeigen. Als gegen 1 Uhr einige Burgen vom Markt kamen, begiebt sie Eintrag in eine Gasmischafter der Breiten Straße. Der Wirt hatte aber kein Feuer, sondern ein Glas. Als der Burgen auf maßvolles Klappen nicht geöffnet wurde, setzten sie ihre Kräfte dadurch, daß sie das erst vor einiger Zeit inhand gelegte Feuer einschlugen. Der Hebermut wird den Eltern teuer zu stehen kommen.

noch feindlich derartig schwerer finanzieller oder sozialer Mißstand, daß keine unbedingte Vereinfachung aus Kreismitteln notwendig ist. Man kommt nicht um die Tatsache herum, daß

der Kreisverwaltungsrat ein schlechtes Geschäft und eine überflüssige Mehrausgabe für den Kreis bedeutet, sofern nicht der Zweckverband einen Teil der Zustände noch übernimmt, was der Kreisrat zum mindesten unbedingt noch anstreben müßte.

Daß im übrigen eine solche Zukunftsprognose für lokale Bildungszwecke ihre außerordentliche Wichtigkeit behauptet, kann man sich haben lassen, daß dabei nicht außer Acht gelassen werden. Nachdem Kreisverwaltung und Kreisrat sich einmal zu derartigen Dingen für den Kreisrat Veuna bereit erklärt haben, wird man entzweien

ausführlichen ähnlichen Forderungen etwa des Kreisratsschreibers-Schreibers oder eines der nicht anders bezeugen können. Die grundsätzliche Bereitwilligkeit zu einer derartigen Zukunftsprognose hat die Kreisverwaltung ja nunmehr anerkannt. Man mag so die teilweise durch freundlicher Mißbilligung behauptete, teilweise vielfach durch Unklarheit einzelner Vertreter hervorgerufene Kreispolitik nicht aufheben, so wenig die grundsätzliche Seite der Frage darüber hinaus noch dazu, die

Finger auf die Wunde.

zu legen, die durch die Entwidlung immer mehr aufgedeckt wird. Um es kurz und deutlich herauszusagen:

das Verhältnis zwischen dem trotz getrennter Verwaltung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefaßten Kreisverwaltungsrat und Merseburg-Land hat sich derart angefügt, daß das beiderseitige Interesse der „regierten“ Bevölkerung darunter leidet.

Und es geht einfach nicht an, daß diese Interessen gegenüber den persönlichen Einnahmen und Bestimmungen einzelner leitenden Beamten in der Finanzverwaltung werden. Wie es zu diesem Zustand gekommen ist, ist heute überflüssig zu untersuchen; wer an seiner Entwidlung schuldlos war, wer die ersten Schritte auf den anderen.

Aber für diese Entwidlung können keine sachlichen Gründe maßgebend sein.

Die Umschw. Eingebundene von Veuna ist kein Problem, das sachlich eine Vereinigung herbeiführen müßte. Hier handelt es sich um ein finanzielles Problem genau wie die Umgestaltung in reichlich-mehrfachen Anbaugebiet, wobei die Staatsverwaltung der industriell-nachhaltigen Entwicklung Preussens in den letzten Jahrzehnten Rechnung trägt. Diese Frage darf aber nicht einfach in Bestimmungen der gemeinsamen Aufgaben lösbar sein.

Das Zusammenarbeiten zwischen Stadt und Landkreis bedeutet für die Stadt einen Gewinn, für den Landkreis einen Nutzen. Das Getrenntarbeiten wie in der Frage der Oberrealschule bedeutet für beide Teile einen Schaden. Welcher einseitige Verlust kann sich auf die Dauer dieser einfachen Grundtatsache verflüchten?

Und wo geschieht der erste Schritt zu diesem Ziel?

Keine Verstaatlichung von Lyzeen.

Bei der Beratung einer Eingabe der Stadt Eilenburg an Verstaatlichung des Oberlyzeums im Unterrichtsausschuß des Preussischen Landtags erklärte ein Regierungsdirektor, mit die „Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz“ erzählt, daß bis etwa 1916/17 die Idee der Verstaatlichung kommenden Lyzeen abgelehnt sei. Bis dahin seien keine Vorschläge für weitere Verstaatlichungen vorhanden.

Der Januar im Volksmund.

Der Januar, der erste Monat des Jahres, hat seinen Namen nach dem Römischen Janus, dem Gott der Zeit, des Kriegs und des Friedens. Früher nannte man ihn allgemein Janer; Karl der Große bezeichnete ihn als „Wintermonat“. Aber der Winter bringt die Junade des Sonnenlichtes nach sich.

Am Weihnachtstage wäscht der Tag, so weit die Mitternächte mag. Am neuen Jahrestag wäscht der Tag so wie der Hausfrau (schreien mag Am Dreizehntestag wäscht der Tag, so weit das Spinnrad (springen mag).

Wie heißt aber der Winter im Januar kein kann, dafür liefert die alte Volksüberlieferung den Beweis, welche den Februar zum Januar sprechen läßt: „Ja, Januar, hält ich die Macht wie du ich ließe erlernen das Kalb in der Kuh. Aber ein harter Januar ist des Landmanns Freude; Januar muß vor Kälte truden, so man die Erde gut soll lassen.“

Es ist aber nicht drücken und gehen statt der Schneewirbel Regenwolken zum Himmel nieder, so tragt die Kraft dem Winter die Augen aus.“

Denn heißt es mit Recht: „Im Januar viel Regen, wenig Schnee, daß Bergen, Tälern und Bäumen weh.“ Wächst Gras im Januar, ist's im Sommer im Gefahr. Ist der Januar naß, bleibt leer das Feld.“

Denke und regnerische Januarlage begünstigt das epidemische Auftreten von Krankheiten, während klare eisige Winterluft dem Körper zuträglich ist. Drauf behauptet der Volksmund mit Recht: Wenn Januar viel Regen bringt, so werden die Gottesläster begünstigt. Ad.

Doppelmord und Selbstmordversuch in Frankleben.

Seiner Brant und seinem Kinde die Kehle durchgeschnitten. — Der Täter, ein Merseburger, gefänglich.

Seit ungefähr drei Jahren verkehrt der jetzt 24 Jahre alte Arbeiter Germania Döhler aus Merseburg mit der 19 Jahre alten Elisabeth aus Frankleben. Die St. hatte ein Kind von Döhler. Die St. befand sich im Dezember v. J. in Halle bei einem Arbeiter in Stellung. Am 30. Dezember 1928 besuchte sie Döhler in Halle. Da er annahm, daß sie mit einem anderen Manne verkehre, bedrohte er sie zuerst mit Erstickchen, kam aber später vom Borsag wieder ab, da es ihm nicht möglich war, in Halle eine Pistole zu erwerben. Bismehr kamte er sich ein Arbeiter, um seiner Brant, seinem Kinde und sich selbst die Kehle zu durchschneiden. Beide Indren von Halle nach Frankleben und hatten sich scheinbar wieder ausgetrennt.

Am 2. Januar gegen 11 Uhr kam es wiederum zum Streit zwischen D. und seiner Brant, weil diese nach Halle wieder zurückkehren wollte. Im Verlauf dieses Streites griff D. nach dem Arbeitermesser und schmitt seiner Brant die Kehle bis auf die Wirbelsäule durch, nahm dann sein Kind aus dem Kinderwagen und schmitt diesem ebenfalls die Kehle durch. Nach der Tat verlor er, durch Öffnen der Pulsader seinen Leben ein Ende zu machen.

Die Ermittlungen wurden sofort durch die Merseburger Kriminalpolizei aufgenommen, und Döhler, dessen Wunden nicht lebensgefährlich sind, festgenommen. Er leugte ein unvollesches Geländnis ab.

Streit Sand!

Die Streupflicht des Hauseigentümers.

Es ist schon erinnert, daß der Hauseigentümer verpflichtet ist, Schnee und Eis von den Bürgersteigen zu beseitigen und die Bürgersteige bei Winterglatte mit geeigneten Stoffen (Sand, Nisse, Sägemehl) kumpf zu machen, wenn ihm nicht die Gemeinde diese Zeit ausbedinglich abgenommen hat.

Kommt der Hauseigentümer dieser Verpflichtung nicht nach, so macht er sich strafbar und Schadenerschaftspflichtig. Die Ersatzansprüche, die hier gestellt werden können, sind in ihrer Ausübung unübersehbar. Auf Grund einer Reichsgerichtsurteilung vom 29. April 1928 (IV 693/25) — besteht die Schadenerschaftspflicht des Hauseigentümers auch dann, wenn er die Beseitigung des Schnees einem Vertreter überläßt, sofern er diesen nicht ausreichend und regelmäßig überträgt.

Jeder Hauseigentümer überzeuge sich deshalb über davon, daß ausreichend getreut ist, und streue lieber einmal zu viel als einmal zu wenig, um sich und seine Mitbürger vor Schaden zu bewahren. Er erfüllt damit ein sehrberühmliches Gebot der Klugheit und der Nächstenliebe.

Zahlung der Zinsen für Aufwertungshypothesen.

Die Zinsen für Aufwertungshypothesen sind vom 10. bis 20. Januar 1929 an die Stadtsparkasse in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zu zahlen oder auf Postkontos Leipzig 10923 unter Angabe der Hypothekentnummer zu überweisen.

Keine Einigung in der Metallindustrie.

Im Lohnstreit in der mitteldeutschen Metallindustrie wird Mittwoh, den 2. Januar, in Magdeburg eine Konferenz zwischen beiden Parteien stattfinden, in der über die Forderung der Metallarbeiter verhandelt werden soll. Die Konferenz wird voraussichtlich am 2. Januar in Leipzig von 10 Uhr bis 12 Uhr stattfinden. Die Arbeiter geben dritten kaum geneigt sein, diese Forderung zu bewilligen, da es notwendig ist, auch bei der Konferenz in Magdeburg zu einer Einigung nicht kommen wird.



Vor dem Ertrinken gerettet.

Auf dem Feuertempel brach das fünfjährige Töchterchen des Geschäftsführers E. D. ...

Die Lage der älteren Angestellten

Es hat sich wie so schwer. Bekanntlich hatte der alte Bundesrat des Gewerkschaftsbundes der Angestellten erneut die Forderung nach einer gezielten Verpflegung der Arbeitgeber zur Einstellung älterer Angestellten erhoben. Die Regierung hat zwar verschiedene Untersuchungsmaßnahmen für ältere, aber eigene Verdienste um ihren Arbeitsplatz getätigt, aber die Befähigung von Arbeitsmöglichkeiten liegt immer noch im argen. ...

Wettervorhersage.

(Mittwoch nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung.)

Das Hochdruckgebiet, an dessen Südküste wir liegen, verlagert sich allmählich südwärts. Die an der Nordküste des Hochs über England nach Skandinavien ziehenden ozeanischen Westwindmassen sind bereits bis Mittel- und Nordeuropa erreicht. ...

Vorhersage: Zunächst noch trocken, Frost, später bei Witterung Schneefälle.

Dara.

Schiefe: bewölkt, - 7 Grad, 20 Zentimeter Schneehöhe, 10 Zentimeter Reifhöhe, Pulverföhn, Sport gut. ...

Führerwahl.

Der Hof: bewölkt, - 10 Grad, 20 Zentimeter Schneehöhe, 20 Zentimeter Reifhöhe, Pulverföhn, Sport gut. ...



Der kleine Feuertempel den geliebten, der groß Selber den deutschen Barometerfabrik.

Wartzeuge der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahn beginnt damit, vor den schrankeisen Eisenbahnhauptbahnhöfen an Stelle der bisherigen Wartwagen aufzustellen. Die neuen Wartzeuge werden zu und weiß gefirnische Arme und Funktionen ...

Die Wartzeuge werden zu aufgestellt, das sie auf mindestens fünfzig Meter geschickt werden können. Zunächst sollen sie an den häufigsten Wohnbahnhöfen aufgestellt werden. ...

Versehung der Beamten

unter Berücksichtigung der Umzugskosten.

Das Preussische Staatsministerium hat beschlossen:

Versehung von Beamten sind mit Rücksicht auf die immer unangünstiger werdende Finanzlage des Staates nur dann vorzunehmen, wenn sie aus zwingenden Gründen unbedingt notwendig sind. ...

Nach diesem Beschluss ist gemäß einer Anordnung des preussischen Finanzministers vom 27. Dezember 1928 zu verfahren. Die schriftlichen Erklärungen der Beamten sind notwendigerweise von den Zentralämtern vorzulegen. ...

Große Kaninchen-Ausstellung in Lützen.

15. Ausstellung des Provinzialvereins deutscher Kaninchenzüchter der Provinz Sachsen. Am 5. und 6. Januar darf unsere Kleinstadter Ausstellung aufnehmen die ...

Die Stadt Lützen hat bereitwillig die gesamte Turnhalle am Schloß zur Verfügung gestellt. ...

Kreisverbandes Merseburger-Länder und einzelner Ortsvereine hat die Stadt ebenfalls erzieherische Auszeichnungen gestiftet. ...

Getreu dem Wahlspruch der Kaninchenzüchter: Nicht in Fleischproduktion, sondern vor allem Erziehung der heimischen Zell- und Fellezeugung.

— bietet die Veranstaltung hierfür Anregung durch Ausstellung von Kaninchenfelleverwertung durch die Frauengruppe des Verbandes Halle. ...

Katechismus-Jubiläumseier.

Die Reichserziehungswoche, die vom 20. bis 28. Januar in Stadt und Land abgehalten wird, beginnt mit der Katechismusjubiläumseier am 20. Januar, deren Ausgestaltung den Gemeindeführern überlassen ist. ...

Wie weit darf ein Kraftfahrzeug nach links fahren?

Nach Paragraph 21 der Kraftfahrzeugverkehrsordnung hat der Fahrer mit seinem Kraftfahrzeug, besonders bei besonderen Umständen entgegenzusetzen, die rechte Seite des Weges einzunehmen und darf die linke Seite nur beim Überholen oder beim Anhalten an links liegenden Grundstücken, ...

Diese Entscheidung steht der Angeklagte durch Müssen beim Kammergericht an und betonte er nicht ankommen gelassen. ...

Der 3. Strafsenat des Kammergerichts hat auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache an den ersten Senat zurück. ...

Wagner-Neueinführung im Stadttheater Halle.

Am Freitag dies: Woche geht als Neueinführung Wagners 'Aegide der Holländer' in Szene. Die Neueinführung geht auf die Fassung in drei Akte zurück. ...

Filmklub.

Die Frau mit dem Weltretort mit Lee Barry. Ein Sportfilm voll Schmitz und Pöhl, der zugleich aus einer der besten Unterhaltungsfilme ist und eine spannende Handlung in sich hat. ...

Der Reichsbund deutscher Kaninchenzüchter ist bekanntlich die einzige Vereinigung, die auf diesem Gebiet nach den Richtlinien des Reichsbundes für Kaninchenzüchter arbeitet und daher von der Reichsbundskammer anerkannt ist.

Der Reichsbund deutscher Kaninchenzüchter ist bekanntlich die einzige Vereinigung, die auf diesem Gebiet nach den Richtlinien des Reichsbundes für Kaninchenzüchter arbeitet und daher von der Reichsbundskammer anerkannt ist. ...

Ein Kaninchenzüchter vereint Fleißausdauer, Geduld und Einwohnlichkeit. ...

Am 5. Januar, 11 Uhr, im Schützenhaus in erster Arbeit erledigt werden. ...

Soffentlich entspricht dem der Besuch mit seinen Anforderungen an äußerlichen Gebiet und äußerliche Erziehung. ...

Die hiesige und routinierte Schauspielerei, exorbitant auf das Heren. ...

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw. ...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot. ...

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr hatte am Mittwochabend das Korps der Freiwilligen Feuerwehr ins Feuerwehrdepot anzuorganisieren, um ihnen das Abgeben ihres Ehrenbanddirektors H. H. ...

Aus der Umgebung.

Neujahrsestivalien der Schützenfestschaff. ...

Das Landgericht. Erfolgreich konnte die hiesige Schützenfestschaff auch in diesem Jahre ihre traditionellen Neujahrsestivalien ...

Konzert der Halleischen Philharmoniker. ...

Neue Fleischbeschauer.

Portis-Popp. Der Fleisch- und Trüchsenbeschauer Genrich in Portis-Popp legte am 31. v. M. sein Amt wegen Krankheit nieder. ...

Was ich auf Rollen in Paßfina sah. ...

65 Geburten, 37 Todesfälle. ...

Schicksal. (Standesamtliche Nachrichten vom 3. d. M. 1928.) ...

Leipzig Börse vom 3. Januar. ...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes items like Cassel, Chem.-A. Spinn, Chromo, etc.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr hatte am Mittwochabend das Korps der Freiwilligen Feuerwehr ins Feuerwehrdepot anzuorganisieren, um ihnen das Abgeben ihres Ehrenbanddirektors H. H. ...

Das Landgericht. Erfolgreich konnte die hiesige Schützenfestschaff auch in diesem Jahre ihre traditionellen Neujahrsestivalien ...

Konzert der Halleischen Philharmoniker. ...

Die besten Schützenfestspiele des Jahres 1928 sind zu 76 Schützen folgende: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Die besten Schützenfestspiele waren 1927: ...

Advertisement for 'Aechten Franck' coffee. Includes a cartoon character and text: 'Alte Freunde wünschen einander Glück zum neuen Jahre. Möchte es den alten u. den jungen Gesundheit u. viel Freude bringen. Denk aber auch im neuen Jahre daran: Zum Wohlfinden gehört eine Tasse Aechten Franck. Kaffee und Milch zusammen. Die Kaffeemühle von Aechten Franck.' The Franck logo is a stylized 'F' in a circle.



Aus der Heimat

Industrielle Einfuhr = Güternachschub

Gemeinnutzliche Abhilfe in Genußmitteln. Sanberleben. Die hiesige Ortsgruppe...

Zur Begnadigung Vogls.

Liebenwerda. Der preussische Minister des Innern hat eine kleine Anfrage der Deutschen...

Heimgelunden.

Der Roman zweier Schwelern. Von Marie Viank-Giamann. Ueberblick der Stuttgarter Romanzentrale...

erheblichen Vorken, die der Kreis auf Jahre hinaus...

Was das vor 4 Wochen eingeleitete Disziplinärverfahren gegen Vogl angeht...

Der Fall Vogl wird übrigens den Preussischen Landtag abermals beschäftigen.

Das Messer beim Anz.

Edeleson. Alkohol und Eisenrost entzünden beim Silberrath hier in der Lügenberghöhe...

Einbruch in die „Herberge“.

Sohlenmüllern. In der Nacht zum Sonntag wurde in der hiesigen Gastwirtschaft „Zur Herberge“...

Er ließ durch das Fenster.

Wimmelburg. Am Sonntagabend erschien der Schloßherr Karl Koch aus Reibburg bei Halle...

Mühlenbrand.

Mankenburg (Hünr.). In der Silberrathnacht brach in der Mühle z. Unterwiesbach ein Feuer aus...

die Entzündungsurache ist nicht bekannt. Man legt das Feuer...

Studentische Neujahrsfeier.

Jena. Am mittwöchentlichen Abend wurde, wie immer, so auch in diesem Jahre von dem Jenaer Studentenrat...

Gemeinlich in den Tod.

Verst. Am Sonntag des Neujahrstages fanden Besuche im Wald umher der Fremde...

400 tote Karpen im Karpenteich.

Esfurt. Ueber Nacht wurden in dem in hiesigen Besitz befindlichen, verpachteten Karpenteich...

Ein Liebesdrama am Neujahrstage.

Friedrichroda. Am Neujahrsmorgen wurde die Tochter eines Soldaten von ihrem Bräutigam...

Rähenjäger.

Wahla (Vogau). In Wahla und Umgebung vernehmen in den letzten vierzehn Tagen eine Menge Rähen...

Weitere Betonstraßen.

Röhren. Trotz der wenig günstigen finanziellen Verhältnisse wird der Kreis Röhren dem 1. Januar...

bis zum Scheitern der Wälder gepläutert werden. Weiter kommen einige Straßen in der...

Tragischer Abbruch.

Dessau. Das auf der Brückstraße bei Oranienburg bestellte Mädchen Fräulein Koppel wurde...

780 000 Mark Theater-Zuschuß.

Dessau. Dem Rauratorium des Friedrich-Theaters ist seiner neuen Zusammenlegung...

Beim Rodeln tödlich verunglückt.

Mandau. Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Neujahrsmittag...

In der Höhe.

Saßlerbach. Im benachbarten Wald bei der entlassenen in der Neujahrnacht in einer Gemarkung...

Der rote Hahn.

Anterde. Am Sonntag nachmittag fand das Geßelt des Sandwitzer Gottlieb Ketter...

Der Chemiker Schlachthof in Klammern.

Chemnitz. Am Neujahrsmorgen brach auf dem Gelände des Schlachthofes ein Gasfeuer aus...

meist verlaufen, denn nicht leicht auf dem Spiel...

Herward Malten sagte die Depesche so sich; doch als er einen Blick auf seinen Schreibstisch...

„Die Privatsekretärin Hanna Crusius mit ihrem Verlobten, dem Ingenieur Jacques Villancourt, im Hofen von Antwerpen...

„Ich bringe auch noch eine andere Neuigkeit mit, Herr Malten, denn soeben ist die Meldung...

„Ich bringe auch noch eine andere Neuigkeit mit, Herr Malten, denn soeben ist die Meldung...

„Ich bringe auch noch eine andere Neuigkeit mit, Herr Malten, denn soeben ist die Meldung...

„Du bist die Kuh? Der Friede mild, Die Schmach du, Und was sie fällt...

„Ich werde alles mit Herrn Rodack fertigmachen, Herward, er mag für dich unterzeichnen...

„Ich werde alles mit Herrn Rodack fertigmachen, Herward, er mag für dich unterzeichnen...

„Ich werde alles mit Herrn Rodack fertigmachen, Herward, er mag für dich unterzeichnen...

„Ich werde alles mit Herrn Rodack fertigmachen, Herward, er mag für dich unterzeichnen...

„Ich werde alles mit Herrn Rodack fertigmachen, Herward, er mag für dich unterzeichnen...

Die "Werte Anzeigen" gibt die Wert-berichterstattung Das Wort liefert mit 6 Wör-tern die Wertberichterstattung 10 Wör-tern die Wertberichterstattung 10 Wör-tern die Wertberichterstattung

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Betrag einzuweisen. Unter Beibehaltung haben das Recht auf eine Freizug haben bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen
Sohn od. ad. Eltern kann noch
Zechnelle
finden bei
Friedrichstraße
Karl Dietrich,
Gutenber.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst durch Heimarbeit als Prosa, gratis. Max Kramer, Glaxburg a. D.

Waise
Hilfsweise oder armes Mädchen findet angenehme Dauerstellung in feineren Geschäften...
Karl Dietrich, Gutenber.

Einige Damen
mit Verkaufstalenten
Karl Dietrich, Gutenber.

Jung. Fräulein
müßig, 3 Jahre gef.
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Grundstückmarkt
Hausgrundstück
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Kapitalien
auf mein groß. Haus
Karl Dietrich, Gutenber.

Gutschein
über 10 Wörte
Wert
50 Pfennige.
Beyen Einleitung dieses Scheines und unter Beibehaltung der Abkommenssetzung...
Wortlaut des Anzeiger:

Hotelzimmermädchen
Büchlein, Haus- u. Küchenmädchen, Kammerfrau
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Wirtin
für 10 bis 12 Personen
Karl Dietrich, Gutenber.

Speisezimmer
befindend am Büchlein, Büchlein, 6 Leber-...
Karl Dietrich, Gutenber.

Königswusterhausen
Befindend 1250 Meter.
Karl Dietrich, Gutenber.



Times vom Tage

Zum 100jährigen Geburtsstag Konrad Duden's.

Eines bedeutendsten Gelehrten und Pädagogen, dessen Wirken Würdigung verdient, gedenken wir am 8. Januar 1929, dem 200. an dem sich der Geburtsjahr Konrad Duden's. Dr. Konrad Duden zum 100. Male feiert. Duden ist bekannt durch sein Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, das im Jahre 1880 zum ersten Male erschien. Von all den vielen orthographischen Nachschlagewerken, die um 1880 erschienen, ist das Duden'sehe vollständig geworden. Es erlebte 1000 seine letzte, 1924 seine neueste Auflage. Welch mühsame, kräfte Arbeit gerade nur schwer zu ermessen. Duden hat sich dieser Arbeit mit bewundernswertem Fleiß unterzogen.

Konrad Duden wurde am 8. Januar 1829 auf dem Gute Volllag bei Bielefeld geboren. Er studierte in Bonn Philosophie, um sich auf das höhere Schulamt zu bewerben. 1850 kam er als Schullehrer nach Soest, wo er 1857 Direktor wurde. Von seinem pädagogischen Können legt seine Berufung nach Schöle in der Jahre 1869 Zeugnis ab, wo er das dortige Gymnasium nach preussischer Muster organisierte. 1876 kam er als Gymnasialdirektor nach Paderborn, wo er bis 1905, dem Jahre seines Ausscheidens aus dem Amte, verblieb. In der Ruhe und Beschäftigung dieses historischen Städtchens fand er neben seiner pädagogischen Arbeit noch Zeit, an seinem Wörterbuch zu arbeiten. Er starb am 1. August 1911 in Sonnenberg bei Wiesbaden.

Duden ist in der Wissenschaft nicht allein durch sein orthographisches Wörterbuch bekannt, sondern auch durch seine Arbeiten über deutsche Grammatik. Er gab die 18. Auflage von Fr. Bauer's Grammatik der neuhochdeutschen Grammatik heraus, die durch ein besonderes Kapitel über Herkunft und Bedeutungswechsel seltener auf erhellender deutscher Wörter und Begriffe eine Erweiterung erhielt. **H. G. Löffler.**

'Graj Zeppel'in' soll um die Erde fahren.

Dr. Eckener's Pläne für 1929.

Dr. Eckener hat zum Jahresabschluss ein großzügiges Naturereignis im den 'Graj Zeppel'in' entwickelt. Danach ist noch den von der D.V.Z. geforderten weiteren Versuchsfahrten im März wieder mit einer großen Flotte des Luftschiffes zu rechnen, die über das Mittelmeer nach Kapopten und Palästina zu führen soll. Die englische Regierung hat bereits den Anfernter Luftschiff für eine Inselumflung des Südpazifiks, 'Graj Zeppel'in' zur Verfügung gestellt.

Die große Weltreise, die Dr. Eckener seit längerer Zeit plant, wird dann voraussichtlich im Sommer dieses Jahres angetreten werden. Sie führt über die Schären, dessen Durchquerung am Ende des Vorkriegsversuchs nicht werden sollen, zunächst nach Tokio führen, wo voraussichtlich durch Verleuten aus Amerika ein Brennstoff- und Brennstoffeimer eingeliefert wird. Von Tokio geht die Fahrt dann voraussichtlich über San Diego (Kalifornien) und Vahurh zurück nach Friedrichshafen. Alle Vorbereitungen für diese große Fahrt werden schon jetzt getroffen. Dr. Eckener will auf dieser Reise eine Reihe von Passagieren und vor allen Dingen große Mengen mitnehmen.

Daneben laufen Verhandlungen mit der Verflechtung über die Befahrung des bis zum Jahre 1930 zu bauenden neuen Zeppelinstiftes, das den 'Graj Zeppel'in' nicht nur an Größe, sondern vielleicht auch hinsichtlich der Zahl der einbauenden Motoren erheblich überlegen sein wird. Die Entscheidung hinsichtlich der Maschinenanlage ist noch nicht gefasst, doch ist unter anderem der Plan aufgestellt, den neuen Zeppel'in mit zehn Motoren anstatt mit fünf auszurüsten. Voraussichtlich wird im nächsten Monat mit dem Abbruch der alten Halle in Friedrichshafen begonnen werden.

Ein Flugzeug nimmt in der Luft Betriebsstoff ein.

Einem dreimotorigen Fokker-Flieger gelang es, wie aus Los Angeles gemeldet wird, im Verlauf eines Fluges in 4000 Meter Höhe sich mit Betriebsstoff zu versorgen. Aus mehreren anderen Flugzeugen wurden ihm 1200 Liter Benzin zugeführt. Dieses Experiment eröffnet Ausichten auf die Möglichkeit mehrstündiger Flüge in kleineren Flugzeugen.

Die Gasflaschenpost eine Fälschung.

Wie von zuständiger Stelle in Oslo festgestellt wurde, ist die in Finnmarken angeordnete letzte Gasflaschenpost immanuell, die, wie bereits gemeldet, stark angezweifelt wurde, eine Fälschung.

Tod des letzten Kettrossiers von Dionville.

In fast vollständigem 87. Lebensjahre starb in Berlin-Neukölln Generalmajor Franz von Schimidt, der letzte Kettrossier des Kaiserreiches von Dionville.

Der Gelehrte Märdennörder begnadigt

Der im Juni vorigen Jahres vom Schwurgericht Paderborn wegen Ermordung einer Arbeiterin zum Tode verurteilte Franz Otto aus Lipphaus ist jetzt vom Staatsminister zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Noch vor kurzem hatte das Reichsgericht das Todesurteil gegen Otto bestätigt.



Der Neujahrstag in Berlin

Hand im Zeichen des Empfanges des diplomatischen Korps beim Reichspräsidenten, dem der Dogen der Diplomat, an der päpstliche Nuntius Pacelli, die Glückwünsche der Vertreter der fremden Mächte ansprach. — W. zeigen den Nuntius Pacelli nach dem Empfang beim Verlassen des Präsidentenpalais.

Neuer Tumult in Berlin-O.

Ueberfall auf das Ueberfallkommando. — Die Krawaller entkommen.

In der Rangelstraße, im Osten Berlins, wo erst Sonnabend eine Ueberfallaktion „aus der Pflanzung“ Natur“ zu verzeichnen war, kam es Dienstagmorgens zu einer neuen Schlägerei. In einem Schaufenster geriet eine Anzahl Götze in einen Wortwechsel, der im nächsten Augenblick in Tätlichkeiten anwuchs. Der Streit forderte die Streikenden zum Verlassen des Lokals auf. Später legte sich der Tumult auf der Straße fort. Die streikenden Parteien drängten sich bis zur Kopenstraße. Inzwischen war von den Anwohnern das Ueberfallkommando alarmiert worden. Als die Beamten eintrafen, fiel eine etwa zehnköpfige Bande über die Beamten her. Es entstand ein wildes Handgemenge, in dem schließlich die vollständig bewaffneten Mitglieder Sieger blieben. Jetzt ergarfen die Wachen die Missetäter und konnten entkommen. Mehrere Polizeibeamte haben Verletzungen erlitten.

Die Ursachen der Straßenschlacht.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, die Schlägereien in der Breslauer Straße in ihren Motiven aufzuklären. Die Ermittlungen ergaben, daß es zwischen wandernden Zimmerleuten und mühsamer und mühsamer, die zum Teil den bekannten Sportvereinen angehören und Kummelpöbel im Zentrum zu bejahren pflegen, schon wiederholt zu Reibereien gekommen war. Dazu kam nun noch eine Schlägerei, die Freitag voriger Woche ein Zimmermann in der Rangelstraße veranlaßte.

Die Gaskatastrophe in Duisburg.

Die Gaskatastrophe in Duisburg hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Mittwochmorgens starb im Marien-Hospital der 19 Jahre alte Franz Weiland. Damit erhöhte sich die Zahl der Todesopfer auf fünf, sämtlich Mitglieder der Familie Weiland.

Die Nachbarn hatten bereits Mittwoch früh wieder bezogen worden, nachdem eine genaue Untersuchung ergeben hatte, daß ihre Keller und Wohnräume gasfrei sind. Seit den frühen Morgenstunden sind die Vertreter der Behörden mit der Untersuchung der Katastrophe beschäftigt. Viele Wunden am Körper des Unlücksopfers. Durch die Aufschüttungsarbeiten ist der schäbste Teil der Leitung bloßgelegt worden. Man gemahrt einen Riß in der Schweißleitung des Gasrohrs.

Zu erwähnen ist noch, daß die Familie Weiland von einem äußerst harten Beschick betroffen wurde. Die Ehefrau Weiland starb in der Weihnachtswoche und wurde Sonnabend zu Grabe getragen. Die Schwester der Verstorbenen war aus Danzig herbeigezogen, um Mutterkette bei den verstorbenen Kindern zu vertreten. Sie, der Ehemann Weiland und drei seiner Kinder haben nun bei der Gaskatastrophe ihr Leben eingebüßt.

Verpöfung durch Kohlenoxyg.

In einem Lampengeschäft in der Geddesstraße in Berlin wurden Mittwoch mittags der Inhaber und zwei Verkäuferinnen durch Kohlenoxydgas betäubt. Da der Schornstein verstopft war, hatten die Gase, die sich in einem Kessel entwickelt hatten, sich abzuheben können. Als eine dritte Verkäuferin vom Mittagessen zurückkehrte, fand sie ihre beiden Kolleginnen und den Inhaber bewußlos im Laden wiederbelegungslos, die die Feuerwehre anriefte, hatten Erfolg. Die Verletzungserscheinungen waren jedoch so hart, daß eine der Verkäuferinnen und der Ladeninhaber ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Ein Sohn erstickt den Vater.

Kurz vor Beginn des neuen Jahres ereignete sich in Dinslaken-Vogberg eine schwere Missetat. Der 62jährige Bergmann Josef Vater, dessen Familie seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, wurde bei einer tätlichen Auseinandersetzung am Silvesterabend von seinem 19jährigen Stiefsohn durch einen Stich ins Herz getötet. Der Täter wurde sofort in Haft genommen.

Der Neujahrstag in Berlin

Hand im Zeichen des Empfanges des diplomatischen Korps beim Reichspräsidenten, dem der Dogen der Diplomat, an der päpstliche Nuntius Pacelli, die Glückwünsche der Vertreter der fremden Mächte ansprach. — W. zeigen den Nuntius Pacelli nach dem Empfang beim Verlassen des Präsidentenpalais.

Neuer Tumult in Berlin-O.

Ueberfall auf das Ueberfallkommando. — Die Krawaller entkommen.

man in einem Teil in der Klosterstraße verurteilte und bei der ein Möbeltransporter, der auch ein Sportverein angehört, durch Missetäter so schwer verletzt wurde, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Vereinskollegen des Sportvereins beschloßen, sich an den Zimmerleuten zu rächen. Nach Mitternacht wurde die Verdingung eines Vereinsmitgliedes kamen, gingen Sonnabend abend in das Junks Hotel der Zimmerleute in der Breslauer Straße. Dort kam es zu den Schlägereien, bei denen ein Zimmermann erlitten und eine Reihe weiterer Teilnehmer schwer verletzt wurden, sowie die Einrichtung des Lokals zertrümmert wurde. Die Mordkommission nahm nach und nach 21 Personen fest, die alle auch ihre Teilnahme an den Schlägereien zugestanden haben. In ihnen gehören die 8 Mann, die von der Verdingung kamen, Zimmerleute und auch Gehilfen vom Schließigen Bahnhof. Weitere Personen sind als Teilnehmer bereits bekannt. Ihre Freinahme steht bevor.

Drei Gastwirtschaftskosten in Lichtenberg über allen.

Die reaktionären Kräfte der Berliner Verbände haben sich auch in der letzten Nacht fortgesetzt. Drei Gastwirtschaften am Ringbahnhof Lichtenberg wurden von den Banden jugendlicher Verbände überfallen. Die Gäste entgingen der Ausraubung nur durch glückliche Flucht aus den Fenstern.

Beim Eislauf ertrunken.

Auf dem Gröbensee bei Berlin, wo sich am Neujahrstage zahlreiche Schlittschuhläufer tummelten, geriet gegenüber der Dampfstation Neubabelsberg der 14 Jahre alte Schüler Günther Fedner in die nur leicht überfrorenen Eisrinne, brach ein und verlor.

Der ältere Bruder des Verunglückten sprang ihm nach, konnte ihn jedoch nicht mehr erreichen. Dem Retter selber gelang es erst nach längerer Zeit, sich aus den brechenden Eisschollen in Sicherheit zu bringen. Feststellend der offenen Eisrinne lassen andere Schlittschuhläufer mit Entsetzen, das Unglück, ohne helfen zu können. Die inzwischen alarmierte Feuerwehr suchte vergeblich nach dem Ertrunkenen.

Auf dem Leupoldsee, südöstlich von Berlin, hat ein Neujahrstage ein schwerer Unfall ereignet. Der Mutter Ernst Krüner aus Neundorf bei Tempel und sein 17jähriger Sohn waren vormittags mit einem Schlitten auf den zugefrorenen, aber poliert noch nicht freigegebenen See gefahren, um am Rande des Gemüßers Gänsefleisch zu schneiden. Vater und Sohn gerieten an eine offene Stelle und ertranken, bevor Hilfe zur Stelle war.

Starke Schneefall in Norditalien.

Seit Dienstag herrscht in den Alpen, in der Poebene, in den Apenninen und in Emilia starke Schneefall mit heftigen Stürmen. Am Boretta-Paß zwischen Trient und Bologna, liegt der Schnee 30 Zentimeter hoch. Die Flüsse und Bäche in Trient sowie der Eberfließers Hochwasser. Infolge des schiefen Wetters erlebten die elektrischen Bahnen Verspätungen.

Ein Jagdhund rettet zwei Kinder vom Ertrinken.

Auf der dünnen Eisschicht eines Nebenbassers der Donau bei Donaustauf (Bayern) vergnügten sich mehrere Kinder mit Schlittschuhlaufen, als plötzlich zwei Knaben einbrachen. Die Spielfameraben riefen davon, um Hilfe zu holen. Ein Jagdpächter eilte mit seinem großen Jagdhund herbei. Da der Mann des Schwimmens selbst unfähig war, schickte er seinen Hund ins Wasser, der die beiden Kinder rettete. Bei der Bergung des zweiten Kindes mußte der Hund mehrmals unter die Eisschicht tauchen, bis es ihm endlich gelang, das Kind an einem Arm zu ergreifen.

Der Herzog von Arien im Kanaukandal.

Der mit der Unterfuchung der Affäre der 'Gogetta di Franc' in Paris beauftragte Richter hat eine neue Verurteilung, den Herzog von Arien, unter Anklage wegen Betruges, Vertrauensmißbrauch und Mißbrauch gestellt. Der Herzog, der vorläufig auf freien Fuß gelassen wurde, war einer der bedeutendsten Schenker in der Welt, in der von Frau Hanau gegründeten Finanzgesellschaft. Er hatte Aktien im Werte von etwa zwei Millionen Franken gezeichnet, aber sie niemals übernommen, sondern unmittelbar nach der Zeichnung wieder an Frau Hanau zurückgegeben. Ferner war er bei zwei Finanzgesellschaften, darunter bei der 'Interprett', Verwaltungsratsmitglied. Er will in gutem Glauben gehandelt haben und beschuldigt Frau Hanau, daß sie sich seines Namens bediente, aber in ihren Opfern Vertrauen einflößte. Voraussichtlich wird der Unterfuchungsrichter weitere Scheinaktionen zum Verhör laden.

Anschlag auf den Verlenzung Danzig-Berlin.

Auf den Verlenzung Danzig-Berlin wurde Dienstag zwischen Belgard und Bornes, kurz vor der Berantebücke, von der rechten Seite der ein Schuß abgegeben, der das Fenster eines Abteils dritter Klasse zertrümmerte, am Glück aber niemanden tötete. Außerdem wurde ein in der 2. Reihe befindliches Eisenblech durch den Schuß zertrümmert. Die polizeilichen Ermittlungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Buttat im Tannus.

Der 17 Jahre alte Heinrich Schott aus Cronberg im Tannus ist am Neujahrstage auf dem Wege zwischen Oberhochstadt und Niederhof von dem 21 Jahre alten Schlosser Wolf aus Oberhochstadt erschossen worden. Schott, ein Sohn des Reiches des Hotels 'Schützenhof' in Cronberg wollte einen Streit zwischen Wolf und zwei jungen Mädchen aus Oberhochstadt schlichten, worauf Wolf einen Revolver zog und Schott durch einen Schuß in den Hals niederstreckte. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein. Der Täter wurde verhaftet.

Raubmord am 30. Mai.

In der Silvesternacht wurde in Ulfeld die Zigarrenhändlerin Witwe Dente in ihrer in der Ulfelderstraße gelegenen Wohnung auf dem Friedhofen liegend mit einem Raschel im Mund von ihrem Sohn tot aufgefunden. Die Wohnungstür war mit einem Dietrich geöffnet. Es liegt Raubmord vor. Dem Täter sind nur etwa 30 M. Bargeld und einige Zigarettenpackungen in die Hände gefallen.

Der Felsoblock auf den Schikmen.

Wie aus Agram (Schlaven) gemeldet wird, ist gestern der aus Spalato kommende Schneeblock auf der Station Jelentica verunglückt, und zwar dadurch, daß er auf einen auf der Station liegenden Güterzug aufschlug und Passagiere wurden losgerissen und fürzten den Abhang herab. Dabei wurde der Lokomotivführer getötet, während es dem Fahrer noch gelang, abzurufen. Der Durchgangsverkehr wird durch Umleiten auf dem Schienen durchgehalten.

Eine ganze Familie wurde durch den Felsoblock, wurde in Neunorf nachts eine siebenköpfige Familie im Schlaf getötet.

Ein Auto mit 18 Menschen flut ins Wasser.

Sonntagabend stürzte ein großes, mit achtzehn Fußballspielern und Zuschauern belegtes Auto, das von Ostende kam, im Paktflüssen in Brüssel zwischen zwei Boeten ins Wasser. Die Bergungsversuche scheiterten, die aufgefundenen Leichen konnten nicht geborgen werden, darunter eine Frau, die schwere Verletzungen erlitten hatte. Zwei Personen fanden den Tod in den Wellen.

Im Geldschrank eingeperrt.

Als der Buchhalter eines Rosenhagener Geschäftes sich Sonnabend im Geldschrank aufschloß, schloß die Tür des Geldschrankes zu. Da niemand der Anwesenden im Besitz eines Schlüssels war, wurde er unrettunglos im Schrank eingeschlossen. Man fürchtete, daß der Buchhalter in dem 1/2 Meter im Innern messenden Raum erstickt würde. Er selbst befreite sich bereits über schlechte Luft und man ließ ihn ankommen, die Feuerwehre zu alarmieren, um einen Rettungsversuch durch das Schließloch zu Fuß auszuführen. Erst nach geräumter Zeit kam einer der Inhaber des Geschäftes herbei und befreite den Buchhalter aus seiner kläglichen Lage.

Totschlag nach einer Hochzeit.

Nach einer Hochzeitsfeier in Miesbach bei Sandshof (Palz) löbte im Verlauf eines Wortwechsels der Tagelöhner Karl Raab den Bäckermeister Rudolf Koch durch einen Messerschlag ins Herz. Raab legte mit seiner Verhaftung zunächst die Tat und besaupete später, in Notwehr gehandelt zu haben.

Die Fischer auf der Eisscholle im Peipssee

Aus Riga wird von der Montag schon gemeldeten Katastrophe noch berichtet: Im Laufe des Peipssees verfallenen Fischern 27 zu retten. 88 Fischer werden noch vermisst. Es muß angenommen werden, daß sie nun ruhmlos über dem Meeresspiegel verschwunden sind. Sie wurden durch eiskaltes Militärfahrgänge zur Bergung der abgetriebenen Fischer mit Rettung und Nahrung ausgesandt. Das Kommando besteht bis am Sonnabend mit weiteren Maßnahmen zur beschleunigten Aufklärung.

Verein ehem. Artilleristen
 in Merseburg und Ang.
 Durch den uneblütlichen Tod wurde unser langjähriges Mitglied
Eisenbahnsekretär i. R. Heinrich Bode
 188 aus unserer Mitte gerissen.
 Als treuer, lieber Kamerad wird sein Andenken unter uns fortleben.
Der Vorstand.
 Anreden zur Beerdigung Freitag, den 4. 1. nachm. 2.45 Uhr am Stadtfriedhof.

Gustav Uhlig, Halle S.
 Untere Leipziger Straße
 Gegründet 1859
 Größtes Lager der Prov. Nur beste Fabrikate in Musik-Instrumenten sowie Grammophon-, Vox-, Elektro-, Hymnophon-, Polyp., Phon., Elektrophon-, Amsto- und Adler.
Sprech-Apparate
 zu äußersten Preisen
 Auf Wunsch Teilzahlung! Schallplatten

Lichtspiel-Palast „Sonne“ | **Union-Theater**
 Direktion: H. Dechant
Freitag, den 4. Januar 1929
 Der Waidlungs-Großfilm im Rahmen einer spannenden Seemannshandlung
Küße, die löten!
 „Verheimlichte Sünden“
 Ein Film aus dem berühmten Seemannsleben. In der Rolle des Kapitän werden wir den berühmten Gophius erleben.
 Dr. Zatarin Malachowski, der Hühler
 Außerdem der große Zuspieldarsteller
Glück bei Frauen!
 Anfang 5.30 und 8 Uhr — Sonntag 3.30 Uhr
„Sonne“ Jugendvorstellung Tom Tyler in „Sonne“
 Sonntag 2 Uhr Preise: 0.30, 0.50, 0.75 Pf. Der Cowboy-Boxer Sonntag 2 Uhr

Todesfälle:
 Das Kind Werner der Familie Franz Niermann in Neudorf.
 Herr August Richter (81 J.) in Merseburg.
 Herr Eisenbahnsekretär i. R. Heinrich Bode (82 J.) in Merseburg. Beerdigung Freitag 16 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes Frau Wm. Maria Schöter geb. Reil (77 J.) in Oberheuna.
 Herr Arthur Wehrhelt (58 J.) in Ammendorf.
 Herr Tischlermeister Emil Richter (60 J.) in Halle.
 Herr Wilhelm Abbeuer (58 J.) in Halle.
 Frau Anna Förster verw. Stengel geb. Geisler in Halle.
 Frau Clara Schauf in Halle.
 Frau Wm. Elise Breunig (80 J.) in Halle.
 Herr Kurt Wende in Halle.
 Herr Hermann Vogmann (78 J.) in Halle.
 Herr Wm. Wehler (88 J.) in Halle.
 Frau Olga Regel (86 J.) in Wittenberg. Beerdigung Freitag 13.30 Uhr am Zauerbau.

Familien-Nachrichten:
 Verlobt: Fräulein Erna Schneider mit Herrn Hugo Weibel in Merseburg. Fräulein Ursula Wehbarot mit Herrn Dr. Kurt Jecher in Halle. Fräulein Ina Zörgau mit Herrn Otto Scheine in Dölling.

Wissen Sie schon?
Der neue D-Bindemäher
 mit Stabzuführung
 mäht auch längsten schweren Roggen und jede Lagerfrucht — vermeidet Ährenabschneiden — liefert langes Stroh
behebt Leutenot.
 Darum der einzig richtige Binder für deutsche Wirtschaftsverhältnisse.



Wir liefern außerdem:
 D-Motor-Dreschmaschinen, D-Grasmäher, D-Großbindemäher und D-Hackmaschinen.
 Verlangen Sie noch heute unverbindliches Angebot nach ausführlicher Druckabteilung.

Deutsche Industrie-Werke
 AKTIENGESELLSCHAFT
 BERLIN - SPANDAU

Kammer-Bisltspiele
 Heute Premiere! Heute Premiere!
Geheimnisse aus Fürstendöfen
 oder **Der Liebestod von Ankerling**
 Ist ohne Zweifel das Ereignis der Saison:
 Einer der bedeutendsten Filme, die bisher vorgeführt wurden. Große dramatische Geistesleistungen in prächtigen Kostümen, die sich ab ab mit Bildern vom Leben u. Treiben in den internen Familienkreisen der Fürsten.
 ... Eine liberale spannende, im scharfen Tempo sich abspielende Handlung, die von Anfang bis Ende den Zuschauer in ihrem Bann hält. Unter meisterhafter Regie von Alexander Korda vereinigt der Film die Elite der Schauspielerei. Hier wurde ein Werk geschaffen, von tiefer, tragischer Wirkung,
ein Standardwerk deutscher Filmkunst.
 Hauptdarsteller: Maria Cordo, Jakob Fiedke, Ferdinand v. Alken, Louis Rolph, Olga Limburg, Bruno Ziemer u. a. m.
Dazu das gute Beiprogramm
 Raffensöffnung 6 Uhr, Anfang 1/7 und 1/8 Uhr. Sonntag 1/5 Uhr.
 Sonntag 2 Uhr:
große Kindervorstellung mit vollem Programm.

Unswärtige Theater.
 Kindertheater in Halle.
 Freitag, 20 Uhr
 „Der fliegende Holländer.“
 Hofball in Halle.
 Es ist was los!
 3. in Halle, am Viehweydehof. Das Spiel mit der Glocke!
 6. 2. in Halle, St. Ulrichsberg.
 Dreifachfieber!
 10. in Halle, Leipziger Straße!
 Duff hat die Hosen an!
 10. in Halle, Alte Promenade!
 Geheimnisse
 des Orient!
 10. in Halle, St. Ulrichsberg.
 Der Kampf ums Matterhorn!
Kenes Theater in Leipzig.
 Freitag, 19.30 Uhr
 „Eugen Onegin.“
 Alles Theater in Leipzig.
 Freitag, 16 Uhr
 „Die Hamburger.“
 Freitag, 20 Uhr
 „Die Dreierländer.“

Ämliche Bekanntmachungen.
Zahlung der Zinsen durch Aufwertungs-Spottbanken.
 Die Zinsen für Aufwertungshypotheken bitten wir noch 10. bis 20. Januar 1929 an unsere Kasse in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zu zahlen oder auf unser Postfachkonto Leipzig 10343 unter Angabe der Hypothekentitelnummer zu überweisen.
 Merseburg, den 20. Dezember 1928.
Die Stadtparkasse.
Stadtschule Schöneberg.
 Anmeldungen der im 1929 Schuljahr werdenden Kinder neume ich am alten Schulhaus von 8-9 Uhr (vor und während dieser Zeit) in meinem Amtszimmer, hinteres Schulhaus, Zimmer Nr. 3, entgegen. Als letzter Termin gilt die Zeit von 14-16 Uhr am 29. Januar 1929.
 Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1929 ihr sechtes Lebensjahr vollendet haben. Im vorigen Jahr zurückgebliebene Kinder müssen von neuem angemeldet werden.
 Vorausgesetzt ist bei der Anmeldung:
 Ein weiser oder mit Standesamtlich beglaubigten Eintragungen verheiratete Familienbuch oder bei Geburtschein, ferner der Impfschein n. Bei gestaute. Kindern ist auch der Taufschein mitzubringen.
 Schlußtag: den 27. Dezember 1928.
 W. Müller, Rektor.

zu beziehen durch: **Berthold Bornschein,**
 Spezialfabrik für Hackmaschinen und Geräte
 Bad Lauchstädt Kreis Merseburg.

Drucksachen
 Sachgemäße, technisch und künstlerisch einwandfreie Herstellung und mäßige Berechnung unserer
 sind die Mittel, durch die wir uns das Vertrauen einer zahlreichen Kundschaft erworben und gesichert haben. Aufmerksamem Bedienung sowie pünktlichste Lieferung sind erster Grundsatz!

Fordern auch Sie uns bitte zur Preisabgabe an!

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
 G. m. b. H.
 Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
 Hallerstraße Nr. 4 - Filiale Gothaerstraße Nr. 38

Eine elektr., automatisch arbeitende
Wäschemangel
 steht für jedermann zur Verfügung
Wirth, Hofmarkt Nr. 1
Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80
Gebrüder Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

M. R. G.
 Sonntag, den 6. Jan. 1929 von 16 Uhr an
Konzert
 im Bootehaus.
 Der Vorstand.
Hauschlächterei
 D. Pfeiffer
 Ob. Breitenr. 12 (Gold. Angel)
 *
Dienstag u. Freitag
Maltefesch
 Jeden Tag
 frisches Gebacktes und Bratwürst!
60 Rm. Wochenlohn
 erhält jeder, der den Verkauf meiner Fabrikate an Privat übernimmt.
 2. Rüdiger Wehrhag
 Gebrauchte Pianos
Fingel harmoniums
 sowie in ersten Ansehen mit Preis u. ang. d. Fabrik
Jua & Co., Leipzig
Rohlernende
 nicht unter 17 Jahren stellt in. Zu erfragen Geschäftsstelle d. W.

Holzauktion!
 Mittwoch, den 9. Januar, vormittags 11 Uhr, findet im Rittergut Unterkrigsteb bei Bad Lauchstädt die
Berleigerung von Aug.- u. Brennholz
 öffentlich meistbietend statt.
Die Gutswertung.
 Empfehle wieder einen frühen Transport junger, schöner
 hochtragende und frischmilchende
Rähe mit Kälbern
 sowie
Bäuer und Ferkel
 äußerst preiswert zum Verkauf.
Richard Schmidt, Frankleben
 Reventur Großkanna 17.

Damen- und Kinder-Mäntel bei DOBKOWITZ
 in großer Auswahl — alle Größen — zu tief herabgesetzten Preisen